

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „Valerianus“ vom 1. Juni 2025 12:52

Zitat von Quittengelee

10-12% der Hochbegabten sind Underachiever, was häufig an mangelnden Lernstrategien liegt, so die Uni Würzburg:

<https://www.uni-wuerzburg.de/aktuelles/einb...r-kluge-koepfe/>

Ich weiß nicht, wie sich Hochbegabung anfühlt, aber ich vermute, dass sich eine starke Abweichung nach oben ebenso wie eine starke Abweichung nach unten vom Denken der Durchschnittsbevölkerung grundlegend unterscheidet.

Da Schule ganz bestimmte Anforderungen stellt, zu denen wenig Problemlösen gehört und viel z.B. Textarbeit, würde es mich nicht wundern, wenn Langeweile ihr Übriges tut und das Kind durch die mittelmäßigen Noten in seinen Besonderheiten übersehen wird.

Die von dir zitierte Studie hat massive methodische Mängel. Es werden zufällig 341 gymnasiale Schüler getestet, davon werden alle mit einem IQ > 120 als hochbegabt eingestuft, diese Hochbegabten haben dann einen Durchschnitts-IQ von 127, als Test für den Schulerfolg werden ein standardisierter Lese- und ein standardisierter 3,5min langer Arithmetiktest durchgeführt, die dann zu einem einzigen Schulleistungsscore zusammengemittelt worden sind. Wo fängt man da an? Bei den hochbegabten Schülern waren vermutlich 10 tatsächlich Hochbegabte dabei und die Messung von Schulleistung ohne Schulleistung zu messen ist auch grenzwertig komisch. Selbst wenn wir die 10-12% stehen lassen, was ist daran überraschend? Intelligenz ist der wichtigste Prädiktor für schulischen Erfolg, aber es ist keine 1:1 Vorhersage. Es gab vor ein paar Jahren eine Studie, die Intelligenz, standardisierte Tests und Abiturnoten mit einbezogen hat, da kam raus, dass die Intelligenz die standardisierten Tests gut vorhersagen kann, das Fähigkeitsselbstkonzept und die Motivation (aka Fleiß?) aber wichtiger für die Schulnoten waren.

Bei Interesse:

- [online: Köller et al. \(2019\): New analyses of an old topic: Effects of intelligence and motivation on academic achievement](#)
- Buch: Detlef H. Rost (2009): Hochbegabte und hochleistende Jugendliche. Befunde aus dem Marburger Hochbegabtenprojekt.